



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Landeskriminalamt

bürgerorientiert • professionell • rechtsstaatlich









Organisierte Kriminalität Lagebild für NRW 2014

Kriminalitätsentwicklung im Überblick

Organisierte Kriminalität

- > Anzahl der OK-Verfahren weiter gestiegen
- > OK-Verfahren der Wirtschaftskriminalität bedingen Steigerung der kriminellen Erträge und des abgeschöpften Vermögens

	2013	2014	Veränderung in %	
Verfahren	71	74	4,2 %	
Tatverdächtige	1 490	1 711	14,8 %	
Deutsche Tatverdächtige	642	691	7,6 %	
Nicht deutsche Tatverdächtige	848	1 020	20,3 %	
Tatertrag in Euro	31 490 774	161 061 896	411,5 %	
Abgeschöpftes Vermögen in Euro	2 101 767	21 616 693	928,5 %	

Statistischer Überblick OK-Lage NRW 2014

	2013	2014
Anzahl der Verfahren	71	74
Erstmeldungen	37	40
Fortgeschriebene Verfahren	34	34
Anzahl der Straftaten	2 611	274 398
Kriminalitätsbereiche (Mehrfacherfassung möglich)		
Rauschgifthandel und -schmuggel	59,2 %	60,8 %
Kriminalität im Zusammenhang mit dem Wirtschaftsleben	14,1 %	14,9 %
Eigentumskriminalität	22,5 %	27,0 %
Steuer- und Zolldelikte	12,7 %	14,9 %
Schleuserkriminalität	1,4 %	5,4 %
Kriminalität im Zusammenhang mit dem Nachtleben	5,6 %	5,4 %
Fälschungskriminalität	9,9 %	8,1 %
Gewaltkriminalität	15,5 %	10,8 %
Waffenhandel und -schmuggel	8,5 %	6,8 %
Umweltkriminalität	0 %	1,4 %
Internationale Tatbegehung	84,5 %	79,7 %
Tatverdächtige insgesamt	1 490	1 711
Neu ermittelte Tatverdächtige	614	755
Staatsangehörigkeiten insgesamt	44	63
Anteil deutscher Tatverdächtiger	43,1 %	40,4 %
Anteil nicht deutscher Tatverdächtiger	56,9 %	59,6 %
- davon türkische Staatsangehörige	31,8 %	29,2 %

- davon italienische Staatsangehörige	6,6 %	8,3 %
- davon libanesische Staatsangehörige	4,3 %	7,0 %
- davon georgische Staatsangehörige	3,4 %	6,7 %
Heterogene Täterstrukturen	85,9 %	89,2 %
Homogene Täterstrukturen	14,1 %	10,8 %
Deliktsübergreifende Verhaltensweisen	43,7 %	54,1 %
Bewaffnete Tatverdächtige	5,2 %	8,5 %
Ermittelte Schadenshöhe in EUR	37 033 306	161 061 896
Tatertrag in EUR	31 490 774	138 122 740
Abgeschöpfte Vermögenswerte in EUR	2 101 767	21 616 693
Ermittlungsmaßnahmen		
Verfahren mit Vermögensabschöpfung	26	25
Einleitung von Ermittlungsverfahren wegen		
Verdachts der Geldwäsche gem. § 261 StGB	20	20
Verfahren mit Zeugenschutzmaßnahmen	7	8
Verfahrensbearbeitung durch		
OK-Dienststellen der Polizei	66,2 %	64,9 %
OK-Dezernenten der Staatsanwaltschaft	80,3 %	83,8 %
Durchschnittliche Bearbeitungsdauer in Monaten	15,7	16,7
- der abgeschlossenen Verfahren	13,3	17,6
- der offenen Verfahren	18,1	16,2
Durchschnittliche Zahl der kriminalpolizeilichen		
Sachbearbeiter pro Verfahren	5,4	5,3

Inhalt

1	Lagedarstellung	8
2	Maßnahmen	11
3	Bewertung	12
4	Verfahrensdaten in der Übersicht	13
4.1	OK-Verfahren	13
4.2	Vermögensabschöpfung	19
4.3	Tatverdächtige	20
4.4	Verdeckte Ermittlungsmaßnahmen	23
4.5	Verfahrensbezogene Erkenntnisse	25
4.6	Verteilung der TV-Staatsangehörigkeiten in ausgesuchten Hauptaktivitätsfeldern	26
5	Falldarstellung und besondere Phänomene	27
5.1	Italienische Organisierte Kriminalität – IOK	27
5.2	Russisch-Eurasische Organisierte Kriminalität – REOK	28
5.3	Rocker	28
5.4	Ethnisch geprägte Organisierte Kriminalität	29
5.5	Geldwäsche	30
	Tabellarischer Anhang	
	Wesentliche Ergebnisse der OK-Lagebilder 2005 bis 2014	

Tabellenverzeichnis

Tabelle 01	Top 5 Länder der geografischen Bezüge und Anzahl der OK-Verfahren	16
Tabelle 02	Verteilung des spezifischen OK-Merkmals „Einflussnahme“ 2010 bis 2014	17
Tabelle 03	Schäden und Gewinne/Tatertrag zu den OK-Verfahren 2010 bis 2014	18
Tabelle 04	Vermögensabschöpfung 2010 bis 2014	19
Tabelle 05	Top 10 der vertretenen Staatsangehörigkeiten bei neu ermittelten TV 2013/2014	20
Tabelle 06	Gruppengröße der Tatverdächtigen 2010 bis 2014	21
Tabelle 07	Anzahl der in den OK-Verfahren vertretenen TV-Nationalitäten 2010 bis 2014	21
Tabelle 08	Deutsche Tatverdächtige mit anderer Geburtsstaatsangehörigkeit 2010 bis 2014	22

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 01	OK-Verfahren 2005 bis 2014	13
Abbildung 02	Verteilung der OK-Verfahren auf Kriminalitätsbereiche 2014	14
Abbildung 03	Verteilung der OK-Verfahren auf Hauptaktivitätsfelder 2014	14
Abbildung 04	Verteilung der OK-Verfahren auf Kriminalitätsbereiche 2010 bis 2014.	15
Abbildung 05	Verteilung der geografischen Bezüge der OK-Verfahren 2010 bis 2014	15
Abbildung 06	Verteilung des OK-Potenzials auf die Zahl der OK-Verfahren 2005 bis 2014	16
Abbildung 07	Verteilung der spezifischen OK-Merkmale 2010 bis 2014	17
Abbildung 08	Schäden und Gewinne/Tatertrag zu den OK-Verfahren 2005 bis 2014	18
Abbildung 09	Vermögensabschöpfung in Relation zu OK-Verfahren 2005 bis 2014	19
Abbildung 10	Neu ermittelte Tatverdächtige von 2005 bis 2014	20
Abbildung 11	Verteilung der Top 7 der TV-Staatsangehörigkeiten auf Kriminalitätsbereiche 2014	21
Abbildung 12	Bewaffnung der Tatverdächtigen 2010 bis 2014	22
Abbildung 13	OK-Verfahren mit Maßnahmen zur Überwachung der Telekommunikation 2005 bis 2014	23
Abbildung 14	Maßnahmen der akustischen Wohnraumüberwachung und der akustischen Überwachung außerhalb der Wohnungen, Maßnahmen zur Überwachung der Telekommunikation 2005 bis 2014	23
Abbildung 15	OK-Verfahren mit dem Einsatz von VP/VE 2005 bis 2014	24
Abbildung 16	OK-Verfahren mit Zeugenschutzmaßnahmen 2005 bis 2014	24
Abbildung 17	Bearbeitungszeit und eingesetzte kriminalpolizeiliche Sachbearbeiter 2005 bis 2014	25
Abbildung 18	Verfahrensachbearbeitung OK 2005 bis 2014	25
Abbildung 19	Rauschgifthandel und -schmuggel: 691 TV in 36 OK-Verfahren	26
Abbildung 20	Eigentumskriminalität: 539 TV in 13 OK-Verfahren	26
Abbildung 21	Kriminalität im Zusammenhang mit dem Wirtschaftsleben: 233 TV in neun OK-Verfahren	27

1 Lagedarstellung

Vorbemerkung

Das Lagebild „Organisierte Kriminalität“ Nordrhein-Westfalen (NRW) dient dazu, jährlich die Ergebnisse polizeilicher Kriminalitätsbekämpfung im Phänomenbereich der Organisierten Kriminalität (OK) zu dokumentieren. Auf Basis eines bundesweit abgestimmten Erhebungsverfahrens und einheitlicher Definitionskriterien werden mittels statistischer Daten und exemplarischer Falldarstellung sowohl erkannte Brennpunkte kriminellen Handelns als auch Schwerpunkte polizeilicher Ermittlungstätigkeit aufgezeigt. Die Klammerwerte im Text beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf die entsprechenden Vorjahreswerte. Das Lagebild OK soll polizeiliche und politische Entscheidungsträger unterstützen, das Gefahren- und Schadenspotenzial der OK und dessen Bedeutung für die Kriminalitätslage in Nordrhein-Westfalen einzuschätzen. Gleichzeitig dient es der Information der Öffentlichkeit.

Anzahl der OK-Verfahren weiter gestiegen

Die Kreispolizeibehörden und das Landeskriminalamt NRW bearbeiteten in 2014 insgesamt 74 (71) OK-Verfahren.

Die Anzahl der im jeweiligen Berichtsjahr neu eingeleiteten OK-Verfahren ist seit 2010 zwar nur leicht, doch kontinuierlich gestiegen und lag in 2014 bei insgesamt 40 (37) Verfahren. Die verbleibenden 34 (34) OK-Verfahren stammen aus den Vorjahren. Von den 74 OK-Verfahren konnten im Berichtsjahr 29 (35) abgeschlossen werden.

In 45,9 % der OK-Verfahren konzentrierten sich die deliktischen Handlungen der kriminellen Gruppierungen auf ein spezifisches Kriminalitätsfeld der OK. In über der Hälfte der OK-Verfahren, d. h. in 54,1 % (43,7 %), umfassten die kriminellen Aktivitäten mehrere Kriminalitätsbereiche.

Hauptaktivitätsfelder der OK

In 47,3 % (47,3 %) der OK-Verfahren führten die Polizeibehörden in NRW ihre Ermittlungen im Kriminalitätsbereich des internationalen Rauschgifthandels und -schmuggels. Elf OK-Verfahren betrafen den Handel hauptsächlich mit Cannabis, acht weitere mit Kokain, fünf mit Heroin und vier weitere mit synthetischen Drogen, d. h. mit Amphetamin in seinen unter-

schiedlichen Darreichungsformen. Darüber hinaus wiesen die Ermittlungsbehörden in sieben OK-Verfahren den Tätern den Handel mit mehreren Drogenarten nach.

Der Bereich der Eigentumskriminalität nahm im Berichtsjahr einen Verfahrensanteil von 17,6 % (16,9 %) ein. Neben drei OK-Verfahren der internationalen Kfz-Verschlebung durch polnisch, bosnisch und litauisch dominierte Tätergruppierungen konnte die Polizei zu einer Einbruchsserie in Einfamilienhäuser sowie zu zwei Betrugsserien Angehörige verschiedener südosteuropäischer Familienverbände als Tatverdächtige (TV) ermitteln. Modus Operandi der Betrugstaten waren sog. „Enkeltrick- bzw. Schockanrufe“. Insgesamt fünf Verfahren betrafen georgische und armenische Diebesbanden aus dem Phänomenbereich der Russisch-Eurasischen Organisierten Kriminalität (REOK) in unterschiedlichsten Deliktsfeldern wie dem organisierten Ladendiebstahl, dem Handel mit illegal nach Deutschland eingeführten Zigaretten, Kfz-Erlangungsdelikten sowie Wohnungs- und Geschäftseinbrüchen.

In 2014 sind 10,8 % (11,3 %) der OK-Verfahren der Kriminalität in Zusammenhang mit dem Wirtschaftsleben zuzuordnen. Hierzu zählen drei kriminelle Gruppierungen, die als gewerbliche Vermittler betrügerisch die Vergabe von Immobilien-, Verbraucher- und sonstigen Privatkrediten an mittellose Darlehensnehmer

vermittelten, und zwei Ermittlungskomplexe zu einem korruptiven Firmengeflecht. Kursmanipulationen auf dem Börsenmarkt im Kontext der betrügerischen Vermarktung sog. Pennystock-Aktien waren Ermittlungsgegenstand in zwei weiteren OK-Verfahren. Zudem gelang es, die verantwortlichen Organisatoren unerlaubter sog. Gewinnspieleintragungsdienste und Lotto-Tippgemeinschaften auf dem Sektor der Callcenter-Kriminalität zu überführen und einen Betrügerring zu identifizieren, der gegen hohe Provisionszahlungen falsche ärztliche Befundberichte oder Gutachten sowie juristischen Beistand zur Durchsetzung unberechtigter Rentenansprüche anbot.

In 10,8 % (15,5 %) der OK-Verfahren übten OK-Täter zur Durchsetzung ihrer kriminellen Ziele Gewalt aus. Gewaltkriminalität als Hauptbestandteil kriminellen Handelns steht in 5,4 % (8,5 %) der OK-Verfahren in direktem Zusammenhang mit dem Rockermilieu. Darunter fielen Auseinandersetzungen im Türstehermilieu, gewalttätige Konflikte zwischen Angehörigen unterschiedlicher Rockergruppierungen, erpresserische Inkassonahmen sowie Schutzgelderpressungen zur Regelung territorialer oder wirtschaftlicher Konkurrenzen.

Die Anzahl der OK-Verfahren, die unter sonstige Kriminalitätsbereiche zu erfassen sind, ist in 2014 auf 20,3 % (14,1 %) gestiegen. Neben Delikten der Arzneimittel- und Computerkriminalität konnten die Ermittler in 13,4 % (2,8 %) der OK-Verfahren Geldwäscheaktivitäten feststellen.

Höchststand der Deliktzahlen seit 2001

Das Lagebild OK weist für das Berichtsjahr 2014 mit 274 398 (2 611) registrierten Delikten einen Höchststand der Deliktzahlen seit 2001 aus. Der sprunghafte Anstieg resultiert aus einem OK-Verfahren im Kriminalitätsbereich der Wirtschaftskriminalität. Ermittlungsbehörden in NRW konnten den Organisatoren eines über Callcenter agierenden Vertriebssystems von Gewinnspieleintragungsdiensten und Lottotippgemeinschaften im Berichtsjahr 271 904 Betrugstaten und 279 Geldwäschehandlungen zur Reinvestition der inkriminierten Gewinne nachweisen.

In den Kriminalitätsbereichen des Rauschgifthandels und -schmuggels, der Eigentumskriminalität, der Fälschungskriminalität, der Kriminalität in Zusammen-

hang mit dem Nachtleben, der Steuer- und Zolldelikte und der Schleuserkriminalität registrierte die Polizei in 2014 weniger Delikte als im Vorjahr, während die Deliktzahlen im Bereich der Gewaltkriminalität und des Waffenhandels und -schmuggels angestiegen sind.

Internationale Verflechtungen

Im Berichtsjahr wiesen 59 (60) OK-Verfahren internationale Bezüge in 66 (66) unterschiedliche Länder auf, davon lagen 35 Länder außerhalb des europäischen Kontinents.

Bei der Bekämpfung des internationalen Kokainhandels konnten die Ermittlungsbehörden in NRW neue Lieferstrukturen in Argentinien, Brasilien, Kolumbien und Peru aufdecken.

Im Kontext von Arzneimittelkriminalität ließen sich in drei OK-Verfahren die Gruppierungen mit Grund- und Wirkstoffen zur Herstellung von anabolen Steroiden oder Potenzmittel-Generika von Produzenten aus China und Indien beliefern.

Zur Investition inkriminierter Gelder und Verschleierung der Finanzwege nutzten die von den Wirtschaftsstraftätern beauftragten Finanzagenten in zwei OK-Verfahren das Bankensystem und den Immobilienmarkt in Panama und Zypern.

Zahl der ermittelten OK-Täter gestiegen

Im Gegensatz zu den beiden Vorjahren sind die Anzahl der insgesamt erfassten TV auf 1 711 (1 490) sowie der in 2014 neu ermittelten TV auf 755 (614) gestiegen. Die 2014 in den OK-Verfahren registrierten 1 020 ausländischen TV stammen aus 59 unterschiedlichen Nationen.

Unter den neu ermittelten TV ist mit 306 deutschen und 449 nicht deutschen TV der Anteil deutscher Staatsangehöriger auf 40,5 % (38,9 %) gestiegen. Den größten Anteil nicht deutscher TV halten 137 (106) türkische Staatsangehörige, denen 39 (29) georgische, 37 (29) italienische und 36 (17) libanesische Staatsangehörige folgen.

Im Zuge polizeilicher Ermittlungen gelang in 2014 die Festnahme von 237 (227) TV, für 159 (180) TV stellte die Justiz Haftbefehle aus.

Die Zahl der bewaffneten deutschen TV hat sich im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt, die der nicht deutschen TV erreichten wieder das Niveau der Vorjahre. Insbesondere 63 Angehörige der Rockergruppierungen „Hells Angels Turkey Nomads MC“ und des „Satudarah MC“ traten wegen Verstößen gegen das Waffengesetz polizeilich in Erscheinung.

Strukturen und Handlungsfelder der OK-Gruppierungen

Auf ausschließlich aus einer Nationalität bestehende Tätergruppierungen trafen die Ermittler lediglich in acht OK-Verfahren. Zu diesen homogenen Täterstrukturen zählen drei OK-Verfahren im Bereich der Rockerkriminalität wegen organisierten Drogenhandels und wegen gewalttätiger Auseinandersetzungen zwischen rivalisierenden deutschen Outlaw Motorcycle Gangs (OMCGs) und ein weiteres OK-Verfahren gegen deutsche Betreiber illegaler Dopinglabore.

Die restlichen vier OK-Verfahren betrafen homogene ausländische Gruppierungen: Geldwäscheaktivitäten eines libanesischen Drogenrings, Kokainhandel durch eine türkische Gruppierung, Umsatzsteuerhinterziehung durch sog. Karussellgeschäfte im Rahmen von Autoexporten und schließlich illegale Beschäftigung und Scheinrechnungsstellung im Baugewerbe durch italienische Gruppierungen.

In 54,1 % der OK-Verfahren setzten sich die OK-Gruppierungen aus zwei bis drei unterschiedlichen Staatsangehörigkeiten zusammen.

Heterogen besetzte, von deutschen TV dominierte Tätergruppierungen traten in 22 OK-Verfahren in Erscheinung. Davon leitete die Polizei 14 in 2014 neu ein: In vier OK-Verfahren betrieben Angehörige deutscher Rocker- oder rockerähnlicher Gruppierungen organisierten Drogenhandel mit eigenen Mitgliedern, aber auch mit OMCGs in Süd-, Nord- und Ostdeutschland, in Belgien, den Niederlanden, Dänemark, Finnland und Griechenland. In einem weiteren OK-Verfahren baute eine Gruppierung Kokainlieferstrukturen via Schiffs- und auch Luftfracht aus Peru auf. Die Polizei führte ein OK-Verfahren im Bereich der Abfallwirtschaftskriminalität und zwei OK-Verfahren im Bereich der Wirtschaftskriminalität in Zusammenhang mit Callcentern und einer Betrugsserie zum Nachteil der deutschen Sozialversicherung. Da die Hauptverantwortlichen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen,

zählten hierzu auch ein OK-Verfahren wegen Drogenhandels einer aus Kasachstan stammenden Gruppierung, ein OK-Verfahren wegen Abrechnungsbetruges russisch- und ukrainisch geführter Krankenpflege-dienste sowie ein OK-Verfahren in Zusammenhang mit Schockanrufen bei älteren Menschen durch einen in NRW ansässigen polnischen Familienclan.

Türkische Staatsangehörige dominierten die kriminelle Gruppierung in 13 OK-Verfahren. Bei den sechs Erstmeldungen handelte es sich um vier OK-Verfahren des internationalen Kokain- und Heroinhandels, den in zwei Fällen Mitglieder in NRW ansässiger Rockergruppierungen organisiert haben. In einem OK-Verfahren vermittelten türkische TV gegen überhöhte Provisionszahlungen Kleinkredite an Personen mit Migrationshintergrund, in einem weiteren OK-Verfahren betrügerische Immobilienkredite an bonitätslose Landsleute.

Gegen international agierende, georgische Gruppierungen führten die Polizeibehörden in NRW vier OK-Verfahren im Bereich der Eigentumskriminalität. Die mittels gefälschter Ausweisdokumente oder als Asylantragsteller einreisenden TV erfuhren u. a. Unterstützung durch örtliche Residenten in Bielefeld, Herten, Köln und Recklinghausen und begingen Einbruchsserien in Juweliergeschäfte, in Apotheken und Wohnungen sowie gewerbsmäßigen Ladendiebstahl.

Eine Dominanz libanesischer TV zeigte sich in sechs OK-Verfahren, fünf sind erstmalig im Lagebild OK 2014 erfasst. In vier dieser Verfahren wegen illegalen Drogenhandels mit Kokain, Heroin und Cannabis wird die Gruppierung maßgeblich durch familiäre Strukturen geprägt. Außerdem ermittelte die Polizei gegen eine multinationale, rockerähnliche Gruppierung mit libanesischer Führungsriege, die Straftaten im Türsteher- und Rotlichtmilieu verübten.

OK-Potenzial gestiegen

Als Messgröße für den Organisations- und Professionalisierungsgrad der OK-Gruppierungen sowie für die Komplexität der Ermittlungen wird das sog. OK-Potenzial jedes Verfahrens anhand einer Indikatorenliste bestimmt. Das durchschnittliche OK-Potenzial der OK-Verfahren liegt in 2014 bei 50,0 (48,6) Punkten. Damit hat sich der rückläufige Trend aus den beiden Vorjahren nicht fortgesetzt.

In 2014 waren durchschnittlich 5,3 (5,4) Ermittlungsbeamte pro OK-Verfahren eingebunden. Für die 29 OK-Verfahren, die in 2014 beendet wurden, benötigten die Behörden im Schnitt 17,6 (13,3) Monate zur Bearbeitung.

Steigerung krimineller Erträge und wirtschaftlicher Schäden

Obwohl der Anteil der OK-Verfahren im Kriminalitätsbereich in Zusammenhang mit dem Wirtschaftsleben nur bei 10,8 % liegt, verursachten Wirtschaftsstraftäter 95,1 % der Gesamtschadenssumme und 92,7 % aller kriminellen Erträge dieses Berichtsjahres. Die in dem zuvor skizzierten OK-Verfahren tätigen Callcenterbetreiber, die illegal Glücksspieleintragsdienste und Lotto-Tippgemeinschaften vermarkteten, generierten allein 74,8 Millionen Euro Umsatz. Des Weiteren hat ein Firmengeflecht von Entsorgungsbetrieben aus der Abfallindustrie durch illegale Quecksilberexporte 32,5 Millionen Euro erlangen können.

Dadurch stiegen in 2014 die Taterträge auf 161 061 896 (31 490 774) Euro und damit korrespondierend auch die wirtschaftlichen Schäden auf 138 122 740 (37 033 307) Euro.

Rund 8,2 Millionen Euro und damit weitere 5,6 % der gesamten kriminellen Erträge werden OK-Gruppierungen im internationalen Drogenhandel zugerechnet.

2 Maßnahmen

Verfahrensintegrierte Finanzermittlungen

In 71 (61) der 74 (71) OK-Verfahren setzte die Polizei speziell ausgebildete Finanzermittler ein, die im Berichtsjahr in 33,8 % (36,6 %) der OK-Verfahren inkriminierte Gelder in Höhe von 21 616 693 (2 101 767) Euro vorläufig sicherten. Darunter fallen dingliche Arreste aufgrund internationaler Rechtshilfe in den Niederlanden und in Griechenland in Höhe von 2 567 020 Euro.

Die hohe Sicherungssumme in diesem Jahr errechnet sich aus Abschöpfungsmaßnahmen in einem Verfahren gegen Betreiber von Callcentern und einem Verfahren aus dem Bereich der Abfallwirtschaftskriminalität. In diesen Ermittlungskomplexen stellten polizeiliche Finanzermittler insgesamt rund 20,2 Millionen Euro sicher.

In den 74 erfassten OK-Verfahren haben zum Teil Gewinnabschöpfungsmaßnahmen bereits in den Vorjahren stattgefunden. Bezieht man diese Verfahren mit ein, steigt der Anteil der Verfahren mit Abschöpfungsmaßnahmen von 33,8 % auf 49 % aller im Lagebild erfassten Verfahren.

Indizien für Geldwäscheaktivitäten, wie der Transfer oder die Investitionen von Bargeld ungeklärter Herkunft, stellten die Ermittler in 33 (32) der in 2014

geführten OK-Verfahren fest. In zwölf (elf) Ermittlungskomplexen lagen Meldungen von Geldwäscheverdachtsfällen nach § 11 Abs. 1 GwG vor. Die Verdachtslage ließ sich in 21 (20) OK-Verfahren soweit verdichten, dass die OK-Dienststellen gesonderte strafrechtliche Ermittlungen wegen des Verstoßes gegen § 261 StGB (Verdacht der Geldwäsche) einleiteten.

Verdeckte Ermittlungsmaßnahmen

Im Berichtsjahr führte die Polizei in 55 (52) OK-Verfahren 1 350 (1 214) Einzelmaßnahmen zur Überwachung der Telekommunikation durch. In 39 (34) OK-Verfahren liefen 607 (424) dieser Überwachungsmaßnahmen länger als drei Monate. Diese Zunahme ist insbesondere durch ein OK-Verfahren der internationalen Rauschgiftkriminalität bedingt, in dem aus ermittlungstaktischen Gründen aufgrund der hohen Tätermobilität und unterschiedlichster Kommunikationsmittel 132 Einzelmaßnahmen länger als drei Monate umgesetzt werden mussten.

In 16 (14) OK-Verfahren sind Maßnahmen zur akustischen Überwachung außerhalb von Wohnungen gem. § 100 f StPO getroffen worden. Maßnahmen zur akustischen Wohnraumüberwachung gem. § 100 c StPO erfolgten nicht.

In 2014 setzte die Polizei in fünf (drei) OK-Verfahren Verdeckte Ermittler (VE) und in 19 (19) OK-Verfahren Vertrauenspersonen (VP) zur Informationsgewinnung ein. In acht (sieben) OK-Verfahren war es erforderlich, insgesamt zwölf (14) Zeugen in das polizeiliche Zeugenschutzprogramm aufzunehmen.

Verfahrenseinleitung

Die Polizei leitete im Berichtsjahr 40 OK-Verfahren neu ein. In 14 (13) Fällen lösten Erkenntnisse aus

bereits laufenden Ermittlungen neue Verfahren aus, zehn (zweölf) Fälle gehen auf Strafanzeigen Dritter zurück. Der Hinweis einer polizeiexternen Behörde und eine Verdachtsmeldung nach dem Geldwäschegesetz lösten ebenfalls je ein OK-Verfahren aus. Neben weiteren fünf (fünf) OK-Verfahren, die auf VE-/VP-Hinweisen basieren, gelang es durch Initiativvermittlungen oder verfahrensunabhängiger und -übergreifender Auswertung in neun (vier) Fällen, den für ein Strafverfahren notwendigen Anfangsverdacht zu belegen.

3 Bewertung

Rockerkriminalität

Ein mit dem Bund und den anderen Ländern abgestimmter landesweiter Schwerpunkt liegt in der nachhaltigen Bekämpfung der Rockerkriminalität. In 2014 führten die OK-Dienststellen der Polizei insgesamt 19 OK-Verfahren – das sind 25,7 % aller OK-Verfahren – gegen 370 Angehörige der traditionellen OMCGs und Mitglieder rockerähnlicher Gruppierungen. Dies verdeutlicht den erheblichen Kontrolldruck durch eine Null-Toleranz-Strategie der Strafverfolgungsbehörden.

Neben den strafprozessualen Ermittlungen bildet der sog. administrative Ansatz eine feste Säule der strategischen Gesamtkonzeption zur Bekämpfung der Rockerkriminalität in NRW. Dazu zählen beispielsweise Maßnahmen nach dem allgemeinen Polizei- und Ordnungsrecht, dem Bauordnungsrecht, dem Verkehrsrecht, dem Gaststätten- und Gewerbeamt, dem Steuer- und Zollrecht oder dem Vereinsrecht. Das Ausschöpfen dieser rechtlichen Möglichkeiten eröffnet zusätzliche Handlungsoptionen, um den Aktionsraum und die daraus entstehenden Einflussmöglichkeiten der OMCGs offensiv einzugrenzen.

Im Februar 2015 sprach das Bundesministerium des Inneren ein bundesweites Betätigungsverbot gegen den niederländischen „Satudarah Maluku MC“ und ein Verbot der inländischen Teilorganisation von sieben deutschen Chapters aus, das sich im Wesentlichen auf die Ermittlungsergebnisse von drei durch OK-Dienststellen in NRW geführte Strafverfahren gegen Vereinsmitglieder stützt.

Wirtschaftskriminalität

Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt, dass klassische Kriminalitätsbereiche der OK, wie z. B. Kriminalität in Zusammenhang mit dem Nachtleben, Schleusungskriminalität oder auch Waffenhandel hinter neuen, offensichtlich lukrativeren Geschäftsfeldern der Wirtschaftskriminalität zurückfallen. Der Übergang von herkömmlicher Wirtschaftskriminalität zur Organisierten Kriminalität ist fließend und immer dann nachweisbar, wenn TV entweder Gewalt oder einschüchternde Mittel anwenden oder auf Politik, Medien, öffentliche Verwaltung, Justiz oder Wirtschaft Einfluss nehmen.

Im Bereich der Wirtschaftskriminalität stoßen die Ermittler dabei zum einen auf TV, die sich dem Bild des „Weiße-Kragen-Täters“, aber nicht den typischen OK-Strukturen zuordnen lassen. Zum anderen erschließen auch TV aus klassischen Kriminalitätsbereichen der OK aus Profitgier und dem Bestreben nach Gewinnmaximierung neue Geschäftsfelder wie Arzneimittelkriminalität, Steuerhinterziehung oder Produktpiraterie.

Ethnisch geprägte OK-Gruppierung

Die rein statistische Auswertung der Täterstrukturen ergibt ein zunächst heterogenes Bild der OK-Gruppierungen: Insgesamt 66 Gruppierungen sind mit Personen unterschiedlichster Staatsangehörigkeiten besetzt. Eine genauere Verfahrensanalyse führt jedoch zu einem abweichenden Ergebnis. In einem Drittel der 74 OK-Verfahren ist die Tätergruppierung

auf den ersten Blick multinational besetzt, hinter den unterschiedlichen Staatsangehörigen steht jedoch ein gemeinsamer ethnischer Hintergrund.

Dieser gemeinsame Hintergrund prägt das interne Gruppengefüge, stärkt das Vertrauensverhältnis und die Loyalität der Mitglieder zueinander. Familiäre oder soziale Strukturen begünstigen die Bildung eines kriminellen Netzwerkes, reichen bis ins Heimatland,

eröffnen internationale Absatz- und Finanzmöglichkeiten und erleichtern die Rekrutierung neuer Mitglieder. Diese Strukturen bilden zudem eine durch Sprache und Kultur begründete soziale Einheit.

Sie stellen für die polizeiliche Ermittlungsführung aufgrund ihres hohen Abschottungscharakters und einer oftmals fehlenden Aussagebereitschaft eine besondere Herausforderung dar.

4 Verfahrensdaten in der Übersicht

4.1 OK-Verfahren

Abbildung 01

OK-Verfahren 2005 bis 2014

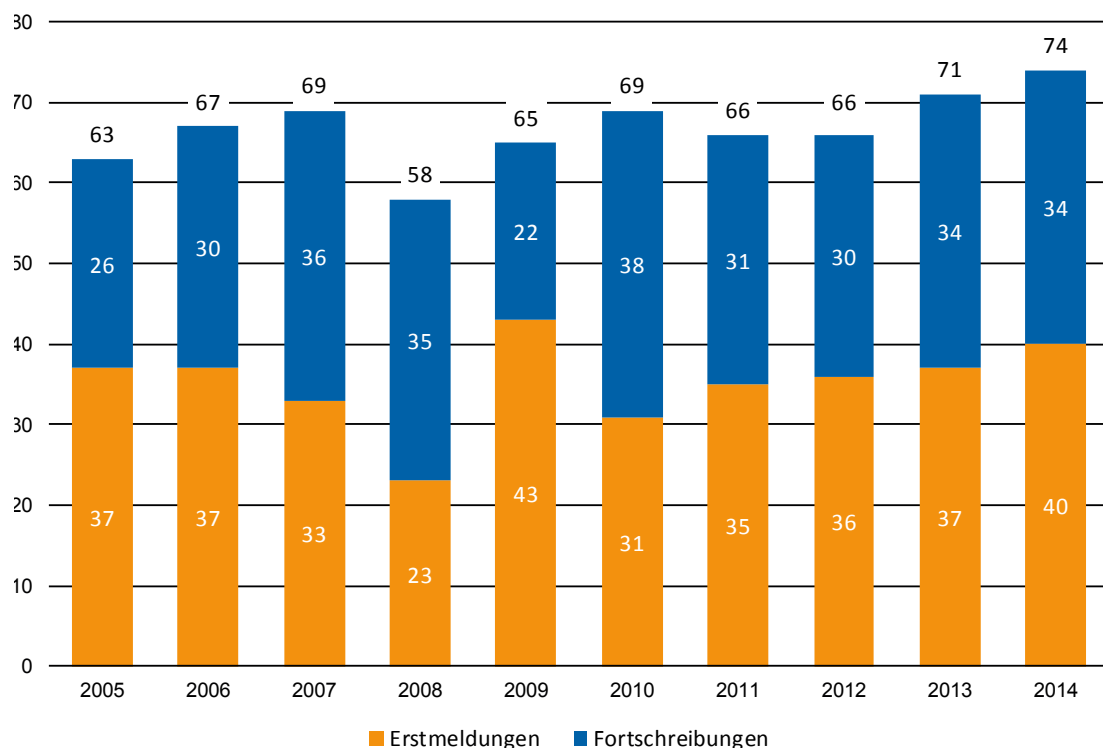
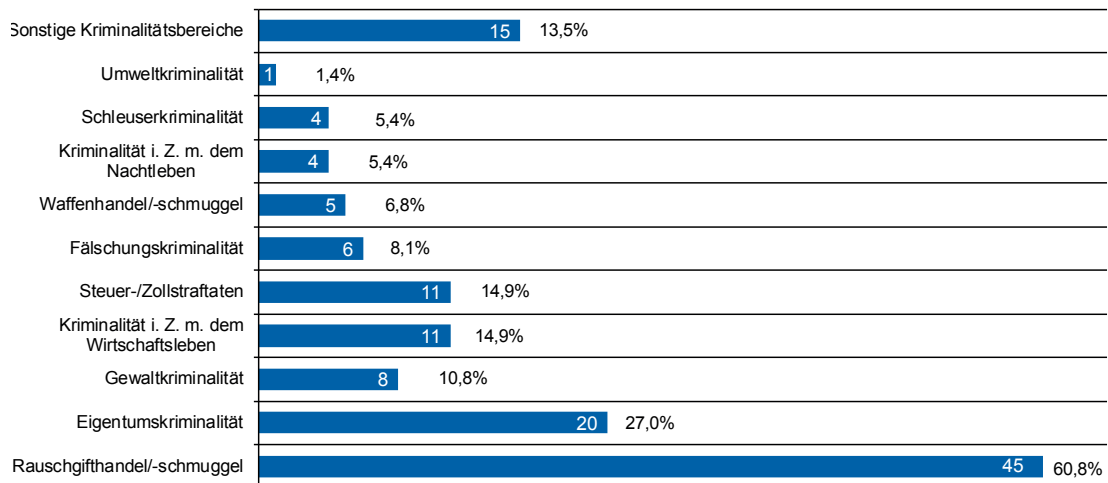


Abbildung 02

Verteilung der OK-Verfahren auf Kriminalitätsbereiche 2014

Verfahren mit deliktübergreifender OK werden bei der Zuordnung zu den Kriminalitätsbereichen mehrfach erfasst.

**Abbildung 03**

Verteilung der OK-Verfahren auf Hauptaktivitätsfelder 2014

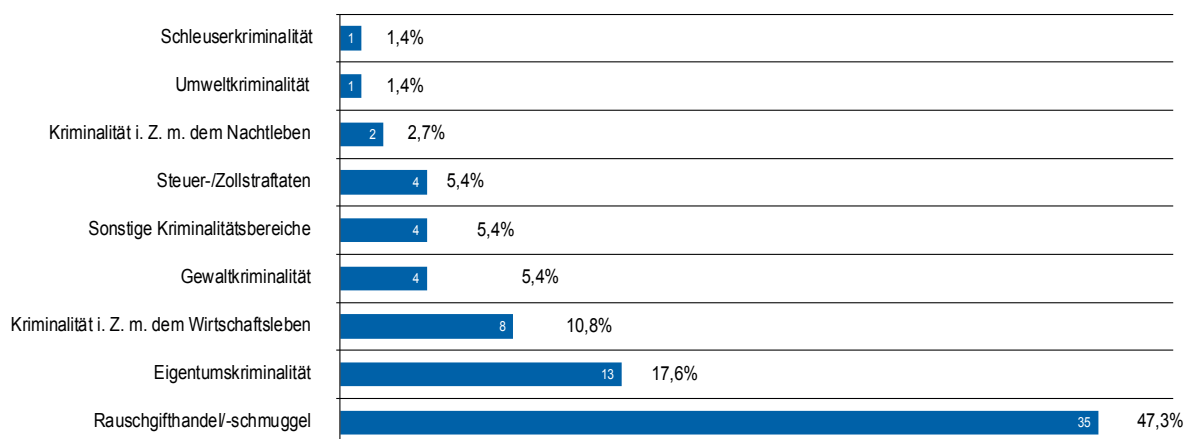


Abbildung 04

Verteilung der OK-Verfahren auf Kriminalitätsbereiche 2010 bis 2014

Verfahren mit deliktsübergreifender OK werden bei der Zuordnung zu den Kriminalitätsbereichen mehrfach erfasst.

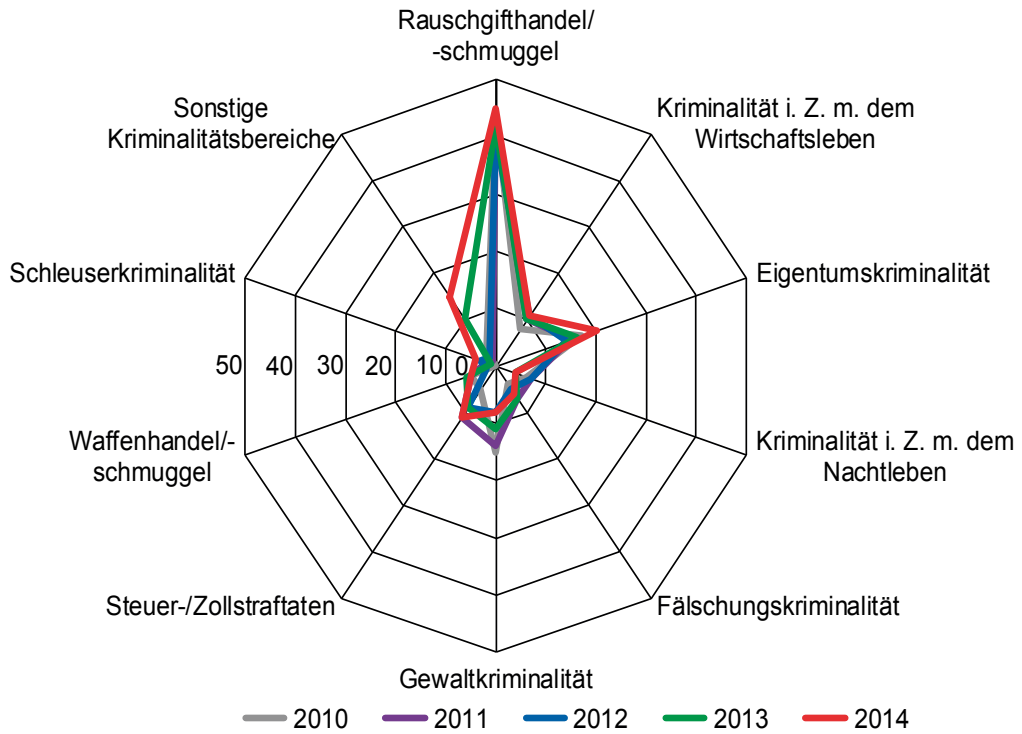


Abbildung 05

Verteilung der geografischen Bezüge der OK-Verfahren 2010 bis 2014

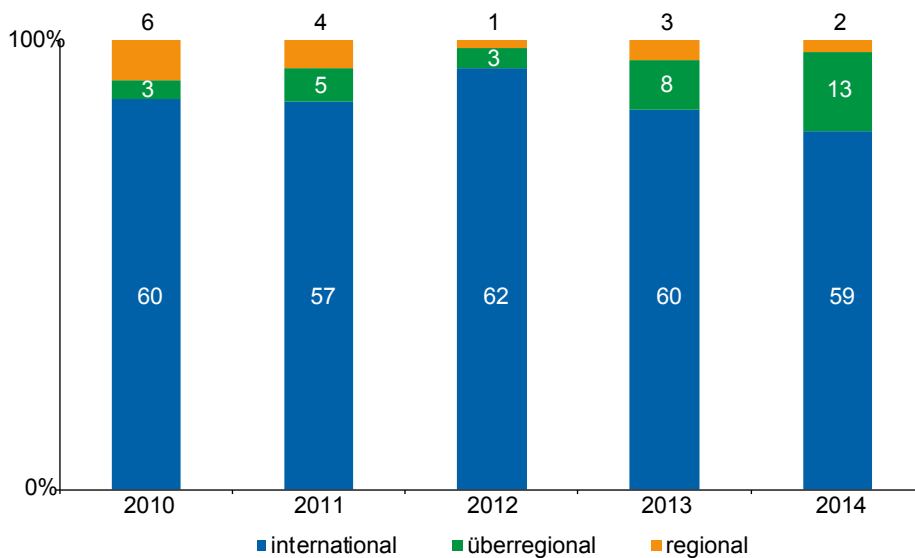


Tabelle 01

Top 5 Länder der geografischen Bezüge und Anzahl der OK-Verfahren

	2012	2013	2014
Niederlande	45	Niederlande 41	Niederlande 44
Belgien	13	Belgien 15	Belgien 14
Spanien/Österreich/Schweiz	je 10	Spanien 10	Türkei 11
Italien	8	Türkei/Österreich je 9	Italien 9
Türkei	7	Schweiz 8	Schweiz 8

Abbildung 06

Verteilung des OK-Potenzials auf die Zahl der OK-Verfahren 2005 bis 2014

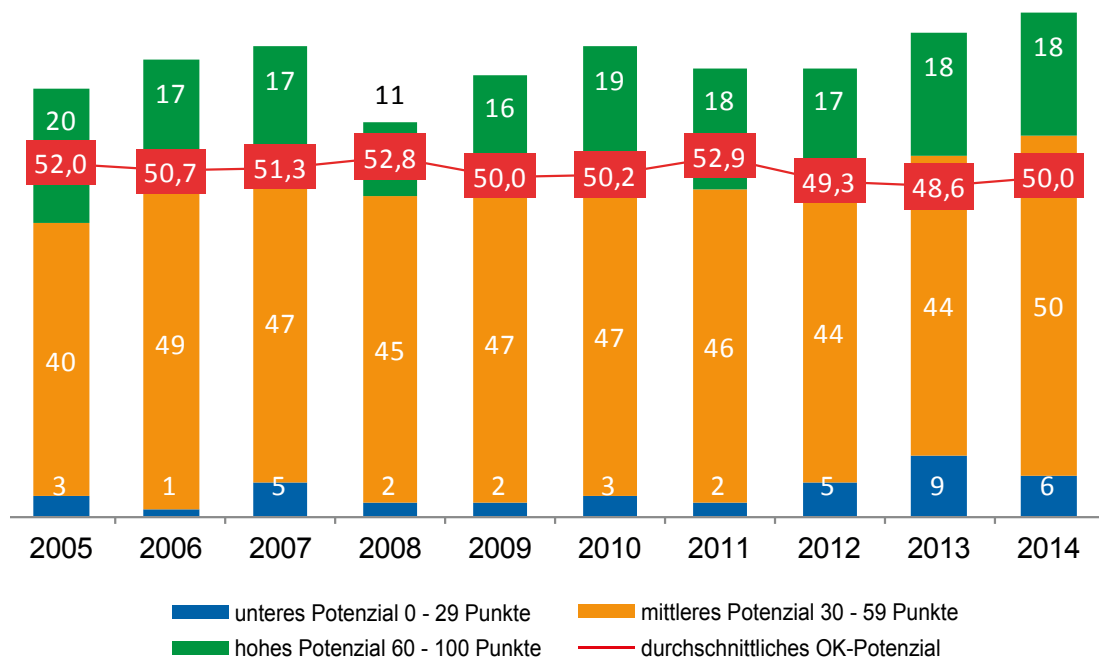
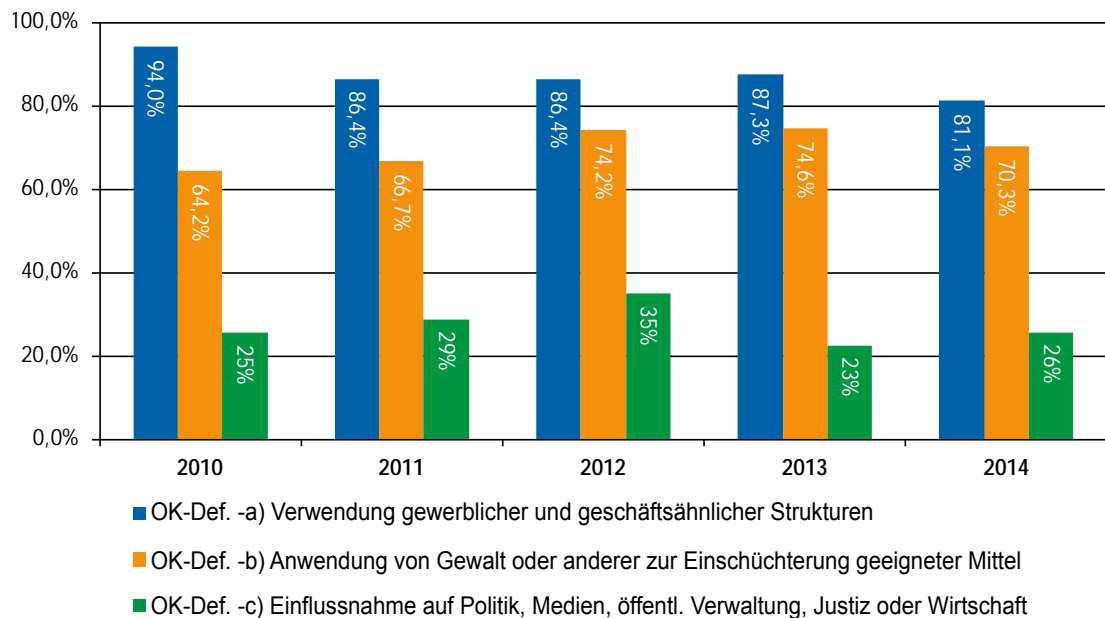


Abbildung 07

Verteilung der spezifischen OK-Merkmale 2010 bis 2014, Mehrfachnennungen möglich

**Tabelle 02**

Verteilung des spezifischen OK-Merkmals „Einflussnahme“ 2010 bis 2014

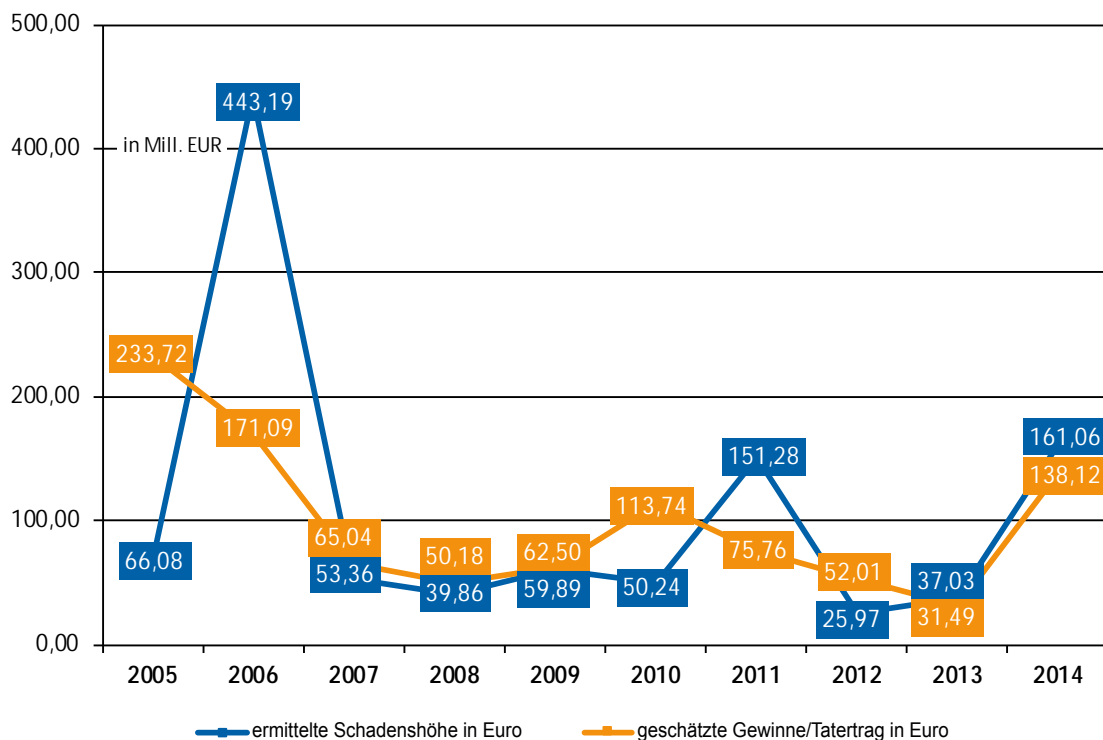
Einflussnahme auf	2010	2011	2012	2013	2014	
Politik	0	0	1	1	1	Verfahren im Inland
	4	3	2	1	3	Verfahren im Ausland
Medien	0	2	4	2	2	Verfahren im Inland
	0	0	0	0	0	Verfahren im Ausland
Öffentliche Verwaltung	7	6	10	7	6	Verfahren im Inland
	5	6	5	1	7	Verfahren im Ausland
Justiz	4	4	4	3	3	Verfahren im Inland
	4	5	5	3	6	Verfahren im Ausland
Wirtschaft	3	1	2	4	4	Verfahren im Inland
	1	0	0	0	0	Verfahren im Ausland

Abbildung 08

Schäden und Gewinne/Tatertrag zu den OK-Verfahren 2005 bis 2014

Änderung der Erfassung in 2011 vom geschätzten Gewinn zum errechneten Tatertrag

(Summe der wirtschaftlichen Vermögensvorteile)

**Tabelle 03**

Schäden und Gewinne/Tatertrag zu den OK-Verfahren 2010 bis 2014

	ermittelte Schadenshöhe in EUR	geschätzte Gewinne in EUR
2010	50.239.552	113.735.299
	ermittelte Schadenshöhe in EUR	Tatertrag in EUR
2011	151.275.273	75.762.775
2012	25.971.172	52.008.918
2013	37.033.307	31.490.774
2014	161.061.896	138.122.740

4.2 Vermögensabschöpfung

Abbildung 09

Vermögensabschöpfung in OK-Verfahren 2005 bis 2014

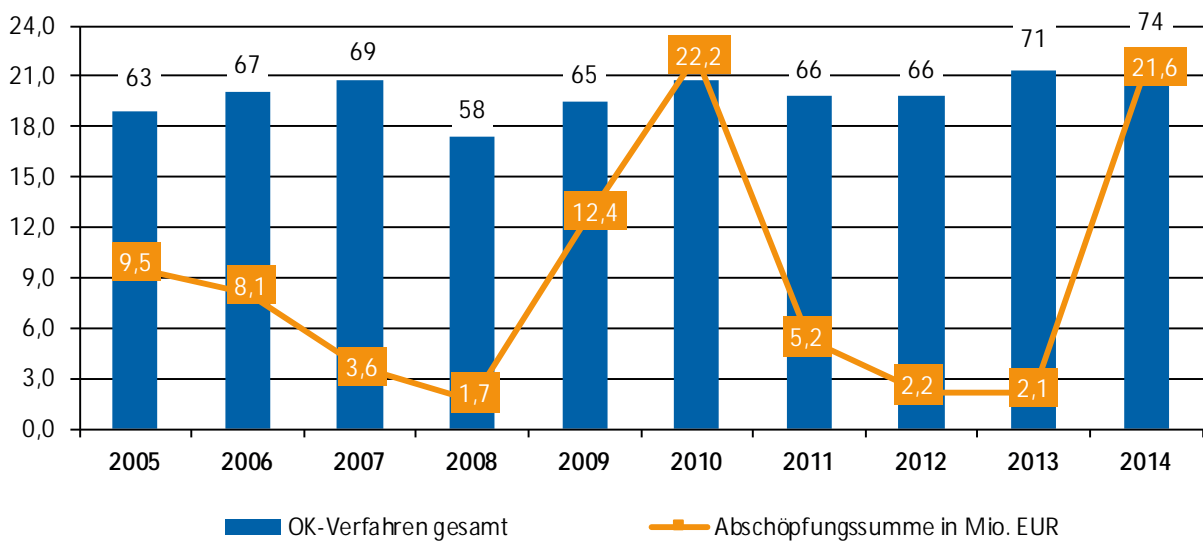


Tabelle 04

Vermögensabschöpfung 2010 bis 2014

	2010	2011	2012	2013	2014
OK-Verfahren	69	66	66	71	74
Verfahren mit Finanzermittlungen	66	61	62	61	71
Verfahren mit Vermögensabschöpfung	24 (34,8 %)	18 (27,3 %)	22 (33,3 %)	26 (36,6 %)	25 (33,8 %)
Maßnahmen der Vermögensabschöpfung	248	121	127	76	104
Vermögensabschöpfung in EUR	22.210.266	5.247.547	2.172.766	2.101.767	21.616.693

4.3 Tatverdächtige

Abbildung 10

Neu ermittelte Tatverdächtige von 2005 bis 2014

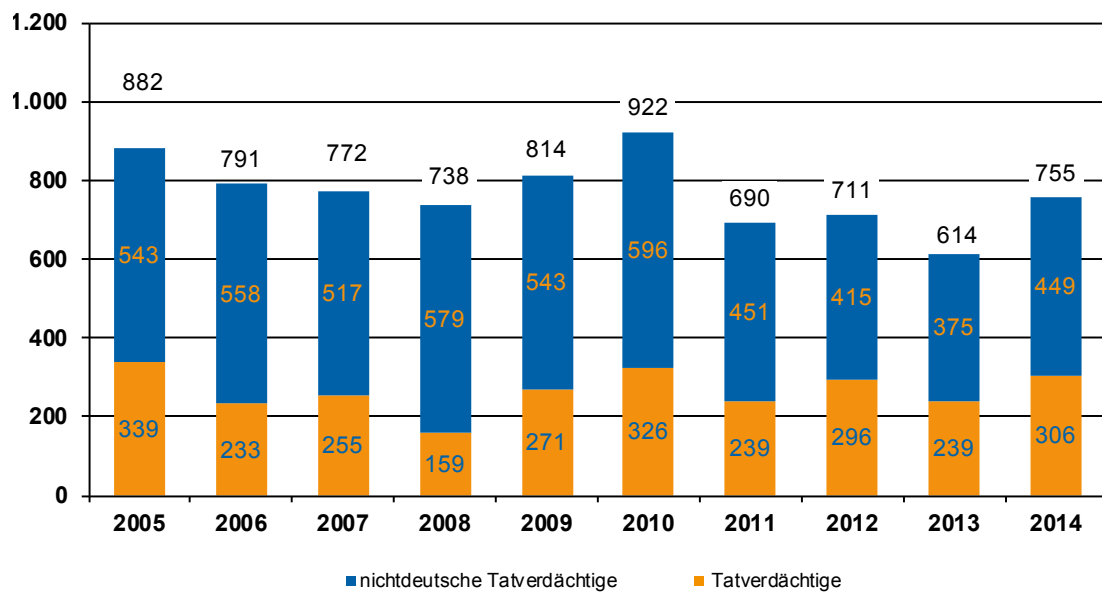


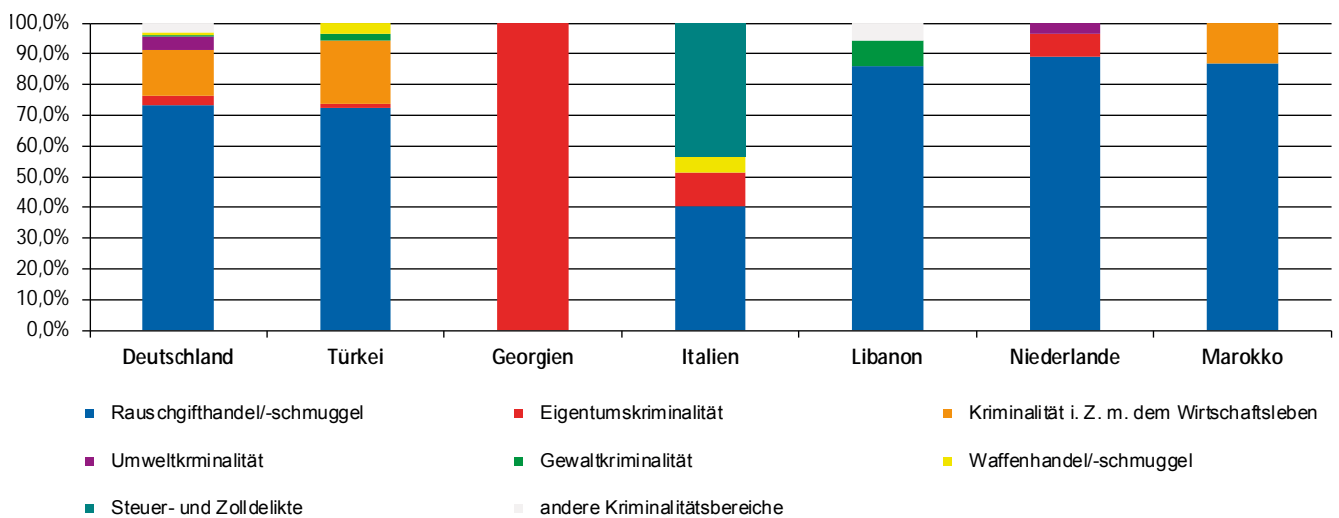
Tabelle 05

Top 10 der vertretenen Staatsangehörigkeiten bei neu ermittelten TV 2013/2014

2013		2014	
Deutschland	239 38,9%	Deutschland	306 40,5%
Türkei	106 17,3%	Türkei	137 18,1%
Polen	30 4,9%	Georgien	39 5,2%
Georgien	29 4,7%	Italien	37 4,9%
Italien	29 4,7%	Libanon	36 4,8%
Niederlande	24 3,9%	Niederlande	27 3,6%
Albanien	19 3,1%	Marokko	23 3,0%
Libanon	17 2,8%	Litauen	18 2,4%
Serbien und Montenegro	14 2,3%	Serbien und Montenegro	13 1,7%
Litauen	9 1,5%	Eritrea	12 1,6%

Abbildung 11

Verteilung der Top 7 der TV-Staatsangehörigkeiten auf Kriminalitätsbereiche 2014

**Tabelle 06**

Gruppengröße der Tatverdächtigen 2010 bis 2014

Verfahren mit	2010	2011	2012	2013	2014
≤ 10 TV	28	31	29	33	27
> 10 TV	34	27	30	34	42
> 50 TV	4	5	5	3	4
> 100 TV	3	3	2	1	1

Tabelle 07

Anzahl der in den OK-Verfahren vertretenen TV-Nationalitäten 2010 bis 2014

Verfahren mit	2010	2011	2012	2013	2014
mit 2 Nationalitäten	18	22	18	16	18
mit 3 Nationalitäten	11	8	11	20	22
mit 4 Nationalitäten	8	5	9	9	7
mit 5 Nationalitäten	7	2	2	3	4
mit 6 Nationalitäten	7	5	4	4	5
mit 7 Nationalitäten	3	1	1	2	5
mit 8 Nationalitäten	0	0	0	1	1
mit 9 Nationalitäten	2	2	1	4	2
mehr als 10 Nationalitäten	3	5	5	2	2

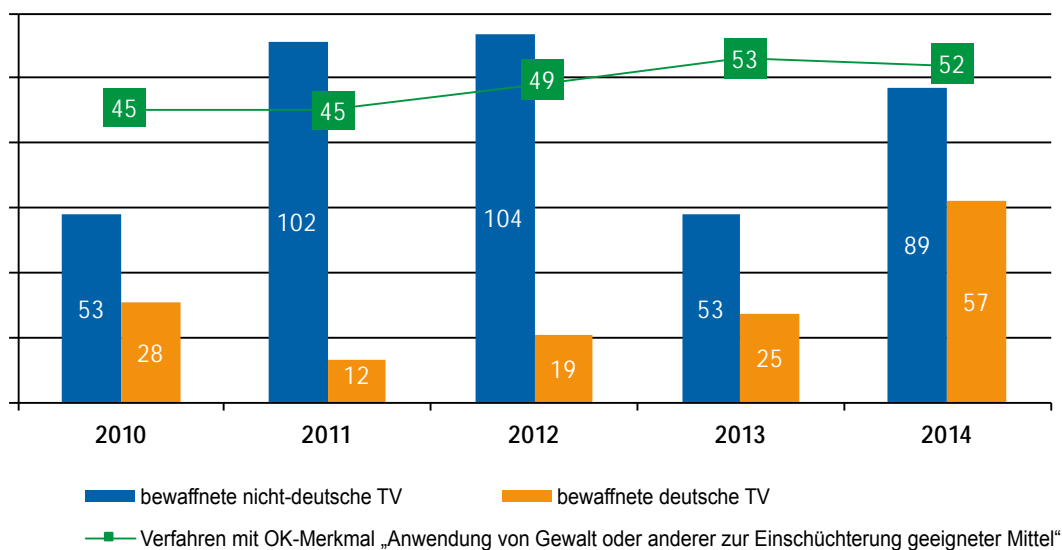
Tabelle 08

Deutsche Tatverdächtige mit anderer Geburtsstaatsangehörigkeit 2010 bis 2014

	2010	2011	2012	2013	2014
TV in allen Verfahren	1.979	1.948	1.592	1.490	1.711
vertretene Staatsangehörigkeiten	59	57	52	44	63
deutsche TV mit anderer Geburtsstaatsangehörigkeit	49 von 626 7,8%	57 von 560 10,2%	32 von 575 5,6%	42 von 642 6,5%	50 von 691 7,2%
davon aus					
Türkei	25	17	17	18	30
Russische Föderation	2	1	1	1	0
Polen	2	3	5	5	1
Marokko	4	7	0	0	0
Libanon	6	12	0	0	1

Abbildung 12

Bewaffnung der Tatverdächtigen 2010 bis 2014



4.4 Verdeckte Ermittlungsmaßnahmen

Abbildung 13

OK-Verfahren mit Maßnahmen zur Überwachung der Telekommunikation 2005 bis 2014

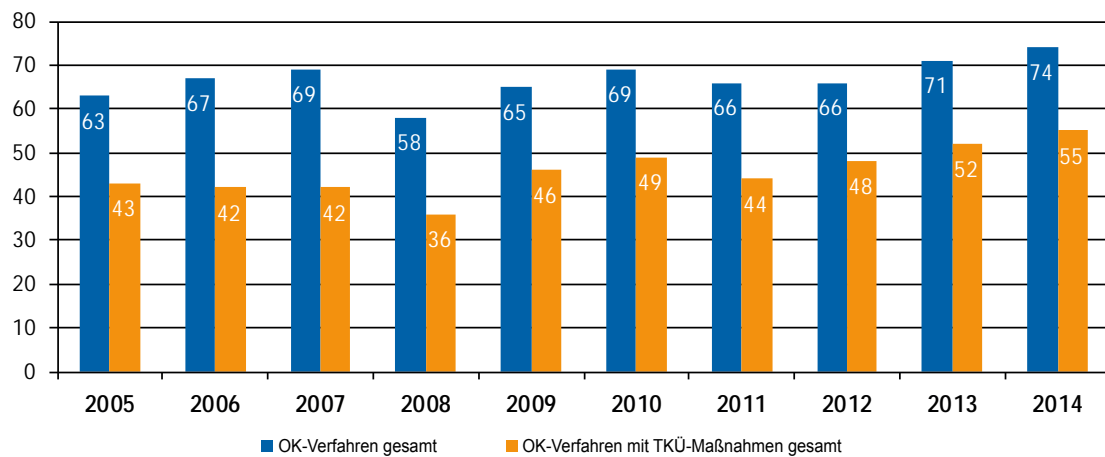


Abbildung 14

Maßnahmen der akustischen Wohnraumüberwachung und der akustischen Überwachung außerhalb der Wohnungen, Maßnahmen zur Überwachung der Telekommunikation 2005 bis 2014

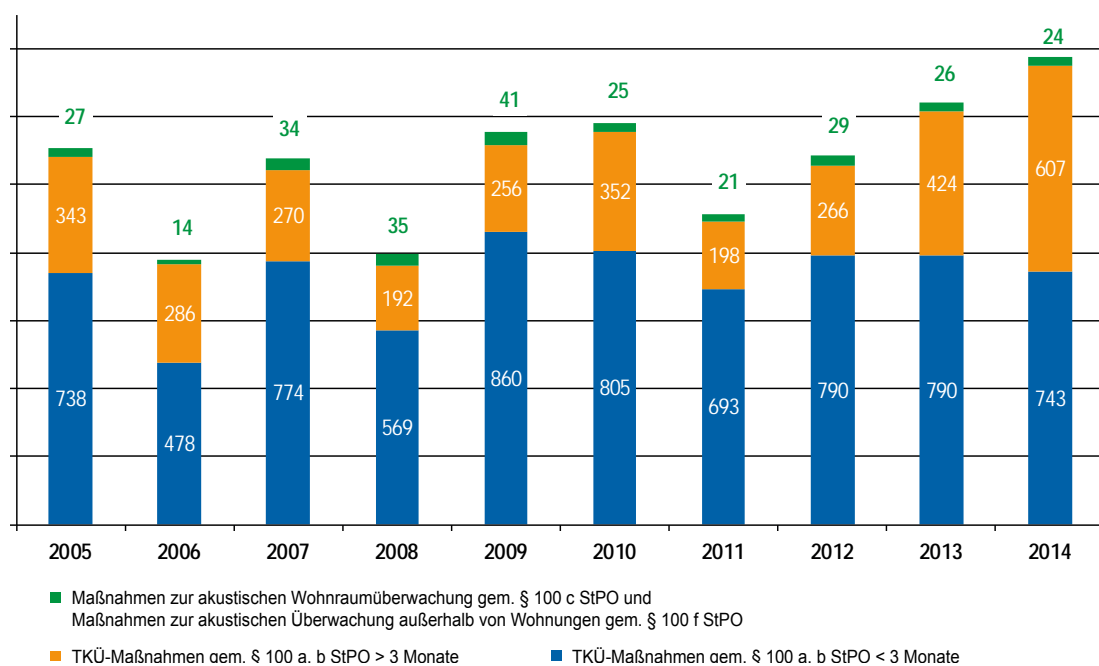


Abbildung 15
OK-Verfahren mit dem Einsatz von VP/VE 2005 bis 2014

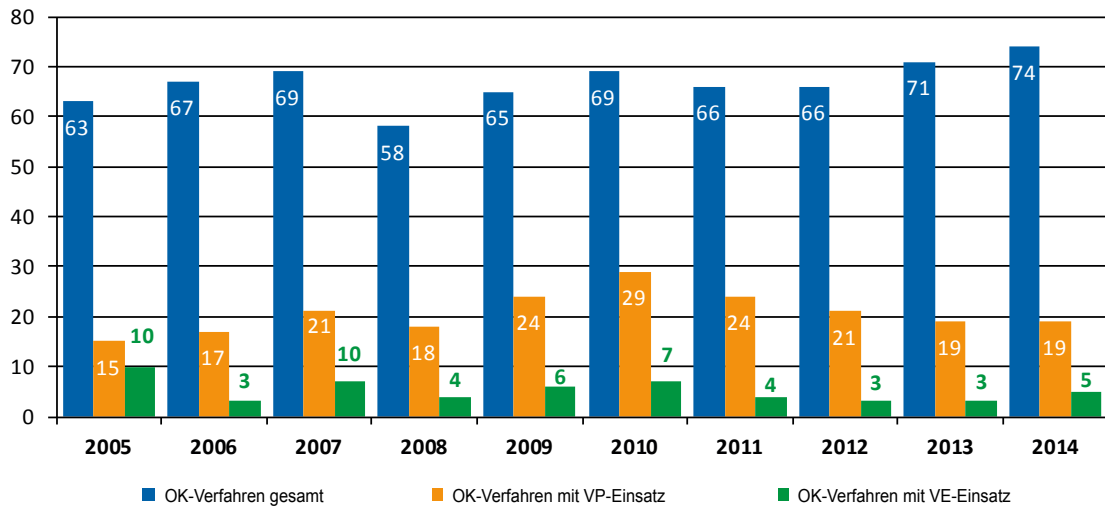
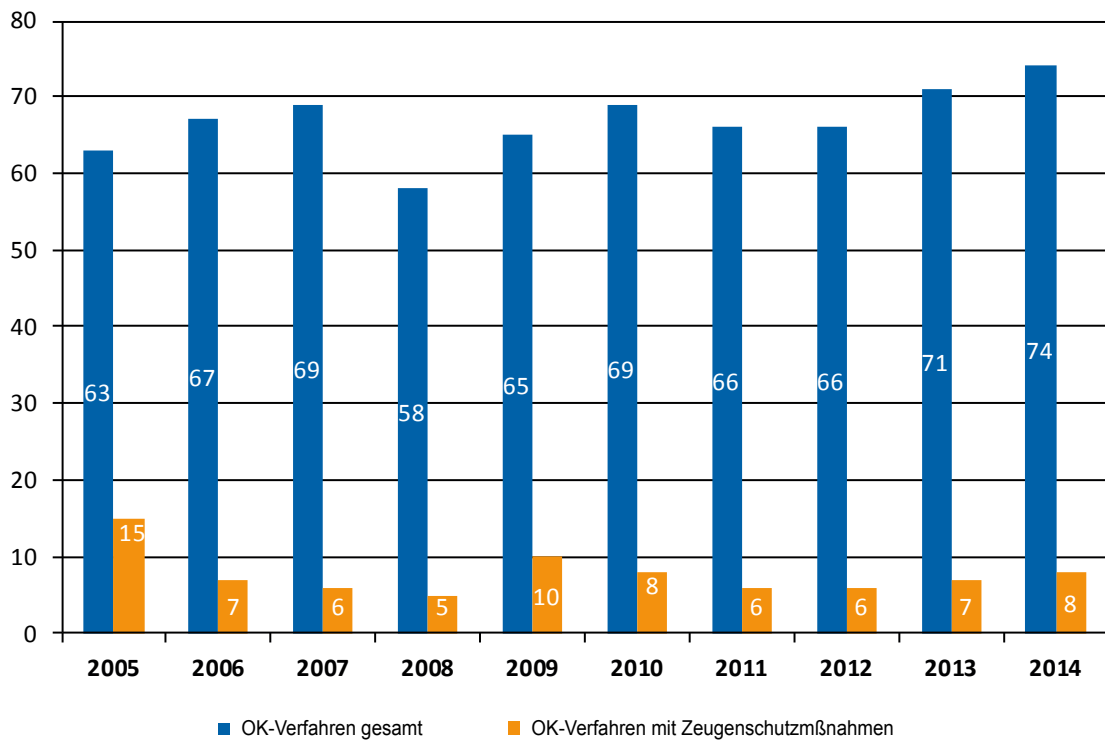


Abbildung 16
OK-Verfahren mit Zeugenschutzmaßnahmen 2005 bis 2014



4.5 Verfahrensbezogene Erkenntnisse

Abbildung 17

Bearbeitungszeit und eingesetzte kriminalpolizeiliche Sachbearbeiter 2005 bis 2014

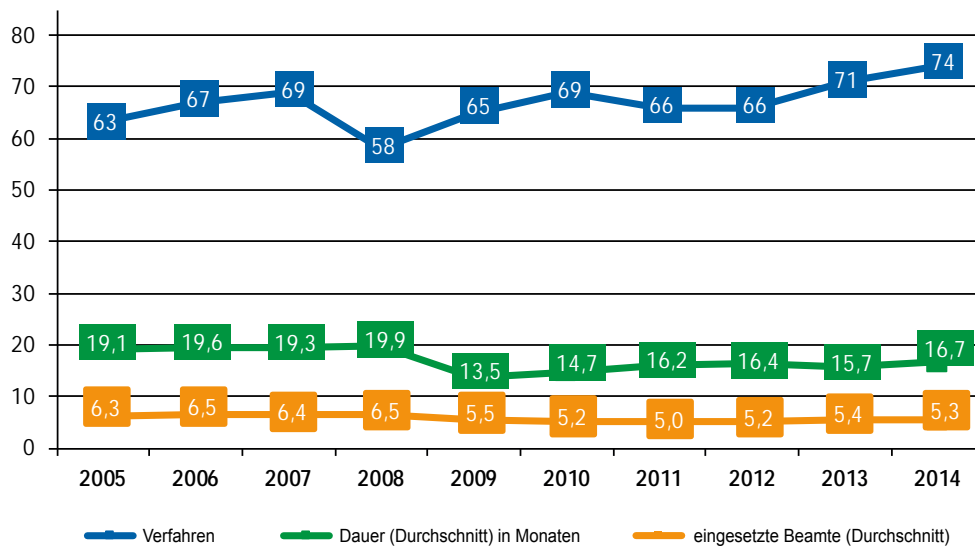
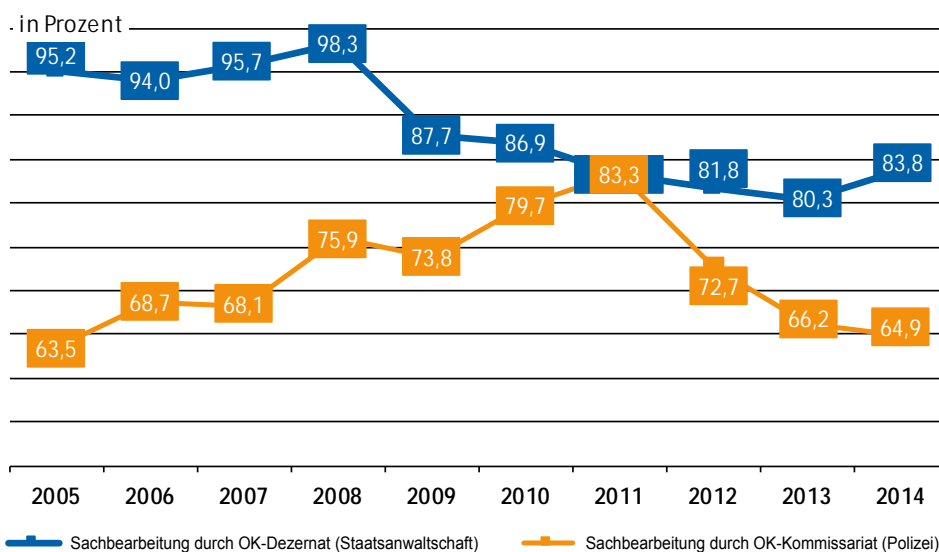


Abbildung 18

Verfahrenssachbearbeitung OK 2005 bis 2014



4.6 Verteilung der TV-Staatsangehörigkeiten in ausgesuchten Hauptaktivitätsfeldern

Abbildung 19

Rauschgifthandel und -schmuggel: 691 TV in 36 OK-Verfahren

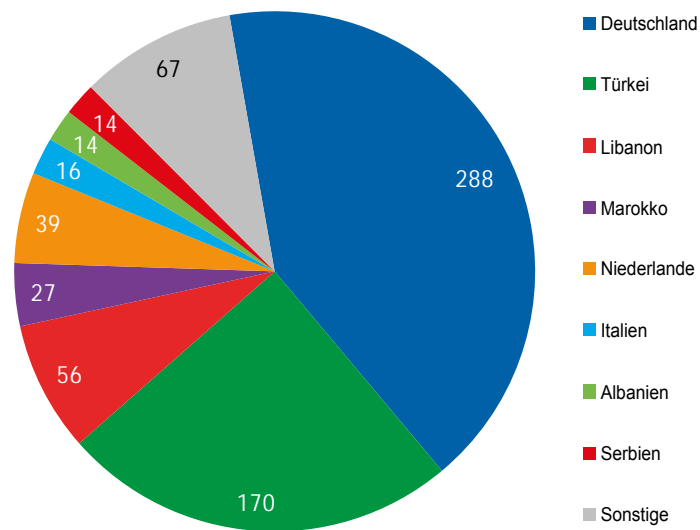


Abbildung 20

Eigentumskriminalität: 539 TV in 13 OK-Verfahren

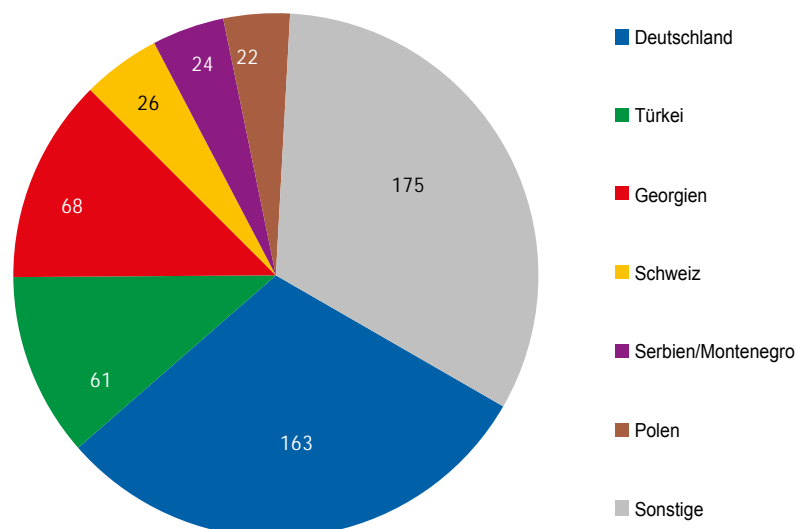
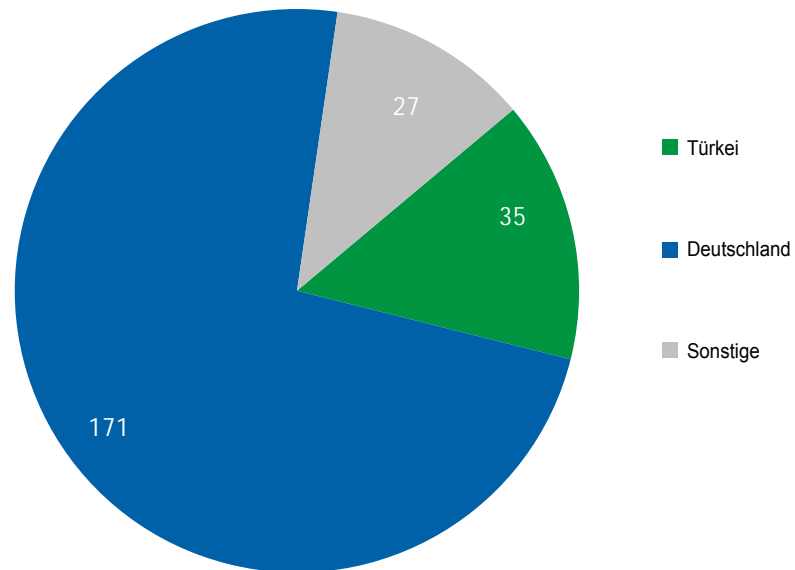


Abbildung 21

Kriminalität im Zusammenhang mit dem Wirtschaftsleben: 233 TV in neun OK-Verfahren



5 Falldarstellung und besondere Phänomene

5.1 Italienische Organisierte Kriminalität – IOK

Die Ermittlungsschwerpunkte der in 2014 gemeldeten OK-Verfahren lagen im Bereich des internationalen Kokainhandels und -einfuhrschmuggels, der internationalen Kfz-Hehlerei in Verbindung mit Exportgeschäften und des Steuerbetrugs. Das PP Köln führte zusätzlich Ermittlungen wegen der Verkürzung oder Hinterziehung der Umsatzsteuer im Bauwesen (sog. „italienische Baumaafia“).

Im Jahr 2014 nahmen nordrhein-westfälische Polizeibeamte auf Grundlage von Haftbefehlen italienischer Gerichte insgesamt sieben italienische Staatsangehörige fest.

Neben der Zugehörigkeit zu einer kriminellen Vereinigung lagen den Haftbefehlen in fünf Fällen Tatvorwürfe wegen Drogenhandels und in zwei Fällen wegen Steuerhinterziehung zu Grunde. Den Festgenommenen wird zudem auch die Zugehörigkeit zu einer Vereinigung nach Art der Mafia vorgeworfen.

Darüber hinaus konnten auf Grund eigener Ermittlungen der nordrhein-westfälischen Polizei zwei Personen festgenommen werden, die der IOK zugerechnet werden müssen. Ihnen werden Eigentums- sowie Raubdelikte vorgeworfen.

5.2 Russisch-Eurasische Organisierte Kriminalität – REOK

Einhergehend mit den landesweiten Initiativen zur Bekämpfung der Eigentumskriminalität werden innerhalb eines Auswerteschwerpunktes REOK Informationen zu Russisch-Eurasischen Bandenstrukturen in diesem Deliktsbereich aufbereitet und auf ihre OK-Relevanz überprüft.

Diese Analyse führte zur Einleitung und Unterstützung von zwei OK-Ermittlungsverfahren in NRW gegen georgische Diebesbanden.

PP Recklinghausen

Im Zusammenhang mit Wohnungs- und Geschäftseinbrüchen hat das PP Recklinghausen umfangreiche verdeckte Maßnahmen durchgeführt. Einer Bande von mehr als zehn Asylbewerbern aus der georgischen Region Swanetien konnten mehr als 50 Einbrüche vorwiegend in Apotheken (Zielrichtung Bargeld in Tresoren) im gesamten Bundesgebiet nachgewiesen

werden. Die Mitglieder der Bande verübten darüber hinaus eine Vielzahl von Ladendiebstählen und andere Straftaten, wie z. B. Urkundendelikte oder Tankbetrug. Sie handelten als Teil einer „Dachorganisation“, die von mindestens einem „Dieb im Gesetz“ (kriminelle Autorität in den Strukturen russisch-eurasischer OK) in Italien unterstützt wurde.

PP Köln

Auf der Grundlage eines bayerischen Ermittlungsverfahrens konnte durch intensive Analyse und Ermittlungen von Empfängern gefälschter Ausweisdokumente eine georgische Bandenstruktur in Köln identifiziert werden. Die Ermittlungskommission wies der Bande eine Vielzahl von Einbruchsdiebstählen in Juweliergeschäften nach. Besondere Begehungsweise war der Durchbruch von Böden oder Decken, um in die Verkaufsräume zu gelangen. Die Tatbeute setzten die TV über einen georgischen Hehler aus Frankfurt ab.

5.3 Rocker

Im Zuge ihrer Expansionsbestrebungen haben die OMCGs auch in Nordrhein-Westfalen in hohem Maße Personen mit Migrationshintergrund und überwiegend kriminalpolizeilichen Erkenntnissen rekrutiert. Die bisher eher restriktiven Aufnahmeverfahren zur Erlangung einer vollwertigen Mitgliedschaft haben sich dazu deutlich verkürzt. Eine damit einhergehende geringere Akzeptanz der internen Hierarchien und die fehlende Bereitschaft, sich diesen unterzuordnen, führen zu einer ständigen Dynamik (Wechsel zu verfeindeten OMCGs) und zu einem wachsenden Kontrollverlust der Führungsgremien.

Innerhalb des „Hells Angels MC“ hat sich dies zu einem Konflikt zwischen den sog. „Old-School-Anhängern“ und den Vertretern der „Hells Angels Turkey Nomads MC“ entwickelt. Auseinandersetzungen in diesem Zusammenhang wurden zum Teil gewalttätig und mit Schusswaffen ausgetragen. Sie gipfelten im Juli 2014 in einem versuchten Tötungsdelikt vor einer Frankfurter Diskothek, bei dem vier Angehörige der „Hells Angels Turkey Nomads MC“ angeschossen wurden.

Nach Einschätzung der Auswertedienststellen der Polizei sind die Konflikte zwischen den unterschiedlichen Lagern innerhalb des „Hells Angels MC“ nicht gelöst.

Das Verhalten der vermehrt auftretenden Streetgangs oder rockerähnlichen Gruppierungen wie „Black Jackets“ und „United Tribuns“ passt sich immer mehr den Verhaltensweisen der OMCGs an. Rockerähnliche Gruppierungen üben auf gewaltaffine Heranwachsende und junge Erwachsene offensichtlich eine subkulturell begründete Anziehungskraft aus. Kriminalitätsnahe Gruppierungen adaptieren Strukturen und Auftreten der Rocker und sind in den gleichen Geschäfts- bzw. Kriminalitätsfeldern aktiv. Insoweit ist zu beobachten, dass sich neue Gruppierungen bilden, die zum Teil nur regional aktiv sind.

Bei den „United Tribuns“ waren im letzten Jahr Expansionsbestrebungen in NRW festzustellen. Innerhalb kürzester Zeit verkündeten die sozialen Medien

Neugründungen von Chapters u. a. in Köln, Bielefeld und Oberhausen. Polizeiliche Ermittlungserfolge, die Umsetzung des administrativen Ansatzes und auch interne Streitigkeiten führten Ende Juli 2015 zur Selbstauflösung dieser Gruppierung.

LKA NRW

Angehörige des „Hells Angels MC“, des „Outlaw MC“ und weitere Personen hatten sich zusammengeschlossen, um regelmäßig Betäubungsmittel im Kilobereich aus den Niederlanden einzuschmuggeln und am Niederrhein sowie in Hessen bzw. in Baden-Württemberg an Zwischenhändler zu veräußern.

Im November des Berichtsjahres erfolgte von Seiten des LKA NRW anlässlich einer Kurierfahrt der Zugriff. Die Durchsuchung des Fahrzeuges der TV und Anschlussmaßnahmen in diversen Wohnungen führten zur Sicherstellung von insgesamt 40 Kilogramm Cannabisprodukten und 600 Gramm Kokain. Gegen sieben TV ist Haftbefehl erlassen worden.

PP Bochum

Eine Auseinandersetzung zwischen Mitgliedern des „Gremium MC“ und des „Freeway Riders MC“ um einen sog. Kuttentraub führte in Bochum zu wechselseitigen Gewaltdelikten. Die Aneignung einer „Kutte“ eines verfeindeten OMCGs stellt im Ehrencodex der Rockerclubs eine erhebliche Verletzung der Integrität der Organisation dar. Der Konflikt gipfelte im Mai des Berichtsjahres in der „Entglasung“ einer Gaststätte in Bochum-Werne, die von einem Mitglied des „Gremium MC“ betrieben worden ist.

In dieser Sache sind im November 2014 durch das PP Bochum Durchsuchungsmaßnahmen wegen schweren Landfriedensbruchs und anderer Straftaten gegen 13 Beschuldigte vollstreckt worden. Größere Mengen Amphetamin, Marihuana, eine Pistole mit Munition sowie eine Maschinenpistole konnten sichergestellt werden. Das beteiligte Chapter des „Freeway Riders MC“ löste sich noch am Tag der Durchsuchung auf.

5.4 Ethnisch geprägte Organisierte Kriminalität

Neben den typischen OK-Gruppierungen mit einer ethnischen Prägung (IOK, REOK) gewinnen in den letzten Jahren zunehmend Familienverbände an Bedeutung, über deren Tätigkeit in den Medien auch unter dem Begriff der „Clankriminalität“ berichtet wird.

Während einige dieser Familien bisher eher im Bereich der Allgmeinkriminalität auffielen, weisen einzelne kriminelle Clans Strukturen der Organisierten Kriminalität auf.

PP Dortmund

Bereits seit mehreren Jahren werden in Dortmund Ermittlungen gegen Angehörige rivalisierender Familien geführt. Diese im Weiteren als „Libanesen“ bezeichneten Personengruppen haben teilweise einen kurdisch-sunnitischen Hintergrund, teilweise werden sie durch aus Syrien stammende Kurden gebildet. Gegen einzelne Mitglieder der Familienverbände werden Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts des Handels mit Kokain in großen Mengen und der Belieferung von Straßendealern in Dortmund geführt.

Zwischen den libanesischen Familienverbänden entstandene Auseinandersetzungen wurden in der Vergangenheit gewaltsam und in der Öffentlichkeit ausgetragen. Die polizeiliche Ermittlungsführung ist durch die ethnisch unterlegte Abschottung sowie die autoritär von den jeweiligen Familienoberhäuptern betriebenen Maßnahmen zur Konfliktlösung unter Verzicht der Einschaltung staatlicher Stellen deutlich erschwert. Zudem versuchen die Verantwortlichen der Familienverbände im Falle des Einschreitens polizeilicher Kräfte im öffentlichen Raum über eine Emotionalisierung und das Eintreffen einer Vielzahl von Familienmitgliedern ihre Interessen durchzusetzen.

In einem Ermittlungsverfahren wegen des Einfuhrschmuggels von Kokain aus Südamerika über die Niederlande deckte das PP Dortmund die kriminellen Tätigkeiten von fünf Brüdern auf, die über Cousins

und weitere Familienangehörige in dirigistischer Art und Weise ihren Einfluss im kriminellen Milieu zu festigen versuchten. Dies geschah durch Androhung und Anwendung massiver Repressalien sowohl gegenüber Konkurrenten anderer Familien als auch innerhalb des eigenen Familienverbandes.

PP Köln

Die Polizei ermittelte gegen Mitglieder eines polnischen Familienverbandes, die ältere Menschen unter Verwendung sogenannter „Schockanrufe“ um hohe Bargeldsummen oder wertvollen Schmuck betrogen haben. Bei den angerufenen Senioren erweckten die Täter den Eindruck, es handele sich bei dem Anrufer um einen Notarzt und es sei ein Kind aus der Familie des Seniors schwer verletzt worden. Zur Rettung des Kindes sei die Anwendung einer neuartigen Laseroperation dringend erforderlich, die jedoch nur unter Vorauszahlung der Operationskosten möglich sei. Die Opfer dieser Schockanrufe haben in Einzelfällen Geldsummen von mehr als 20 000 Euro an den angeblichen Mitarbeiter der Notfallklinik gezahlt. Mehrere Opfer sind von den Tätern so unter Druck gesetzt worden, dass sie erhebliche körperliche und psychische Beeinträchtigungen davontrugen.

PP Bochum

Als Täter wegen des Verdachts des schweren Bandendiebstahls (gewerbsmäßiger Wohnungseinbruchsdiebstahl) sind Mitglieder eines serbischen Familienverbandes in Bochum aufgetreten. Das Familien- und Bandenoberhaupt siedelte sich mit seinen Angehörigen in Bochum an, dabei vermied er Kontakte zu Behörden. Aus seiner Wohnung steuerte er die Begehung einer Vielzahl von Wohnungseinbrüchen. Täter dieser Einbrüche waren Kinder und Jugendliche, die er aus seiner Familie sowie aus anderen Familienzweigen rekrutierte und in strenger, dirigistischer Weise führte. Jegliche Aktivität der Familienmitglieder stand unter seinem Zustimmungsvorbehalt. Der

Polizei gelang es, den Tätern eine Serie von Einbruchsdiebstählen nachzuweisen. Im Rahmen einer Durchsuchungsaktion von vier Wohnobjekten konnten

12 Personen, u. a. das Familienoberhaupt, vorläufig festgenommen werden.

5.5 Geldwäsche

Das Interesse der Täter, die Herkunft des kriminell erlangten Vermögens zu verschleiern und dieses wieder in den allgemeinen Geldkreislauf einzubringen, führte im Jahr 2014 in 44,6 % der OK-Verfahren zum Verdacht auf Geldwäschehandlungen. Die Modi Operandi reichten dabei von der Investition in Immobilien oder Luxusgütern bis hin zur Konzeption verschachtelter Systeme zum Vermögenstransfer, in welche im internationalen Kontext Scheinfirmen, Strohmangeschäftsführer und fiktive Forderungsausgleiche einbezogen wurden.

PP Krefeld

Das PP Krefeld ermittelte gegen eine in erster Linie aus Deutschland bzw. aus Griechenland stammende Tätergruppe, die über den Betrieb von Call-Centern und die Vermittlung vermeintlicher Gewinnspiele einen Gesamtschaden von mehr als 65 Millionen Euro verursachte. Mehr als 270.000 Personen sind als Geschädigte ermittelt worden. Zur Verschleierung der Herkunft der kriminell erlangten Gelder entwickelten die drei Hauptbeschuldigten ein komplexes, international verschachteltes Firmenkonstrukt, an welchem 74 Firmen beteiligt waren. Über diese Strohfirmen und darin tätige Scheingeschäftsführer erwarben die Verantwortlichen zwischen 2009 und 2014 Immobilien im In- und Ausland oder beteiligten sich an Firmen. Diese Investitionen sollten nach dem Plan der Täter wieder liquidiert werden; das so erlangte Vermögen wäre damit gewaschen. Der Polizei gelang es, zwei der aus

dem illegal erlangten Vermögen finanzierten Immobilien im Verkaufswert von insgesamt 5,3 Millionen Euro kurz vor ihrem Verkauf im Rahmen der Vollstreckung eines dinglichen Arrest zu sichern.

PP Recklinghausen

Ebenfalls ein komplexes Firmen- und Beziehungsgeflecht nutzten die Täter in einem Verfahren des PP Recklinghausen. Dieses Folgeverfahren eines Ermittlungskomplexes des Bundeskriminalamtes und des Zolls richtete sich gegen eine international tätige, vorwiegend aus Libanesen bestehende Organisation, die in erster Linie aus Südamerika und dem Libanon heraus internationale Geldwäsche als Dienstleistungsangebot („crime as a service“). Das Waschen der Gelder, die in erster Linie aus dem Drogenhandel stammten, funktionierte über ein auf Vertrauen und ethnische Solidarität aufbauendes System von Finanztransaktionen und -investitionen. Zum Zwecke des Geldtransfers nutzten die Täter in erster Linie das Hawala-System, ein in Deutschland vom Bundesaufsichtsamt für Finanzdienstleistungen (BaFin) nicht genehmigtes informelles Überweisungssystem und investierten die zu waschenden Gelder überwiegend in den Gebrauchtwagenhandel. Für ihre Dienstleistungen beanspruchten die Geldwäscher jeweils 1,25 % des gewaschenen Geldbetrages, mindestens aber 1 250 Euro.

Tabellarischer Anhang**Wesentliche Ergebnisse der OK-Lagebilder 2005 bis 2014**

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Anzahl der Verfahren	63	67	69	58	65	69	66	66	71	74
Rauschgifthandel und -schmuggel	36	35	35	35	39	44	43	40	42	45
Waffenhandel und -schmuggel	3	0	7	11	5	5	5	2	6	5
Kriminalität in Zusammenhang mit dem Wirtschaftsleben	11	14	12	8	6	8	10	11	10	11
Fälschungskriminalität	3	8	10	9	7	4	7	5	7	6
Eigentumskriminalität	13	12	19	16	14	17	15	14	16	20
Kriminalität im Zusammenhang mit dem Nachtleben	5	6	7	5	10	6	7	7	4	4
Gewaltkriminalität	7	13	13	11	15	15	14	8	11	8
Schleuserkriminalität	2	1	1	2	0	0	2	3	1	4
Umweltkriminalität	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Steuer-/Zolldelikte	3	5	6	6	7	5	11	9	9	11
sonstige - nicht festgelegte - Kriminalitätsbereiche	9	12	12	11	1	3	1	2	10	15
Schadenshöhe in EUR	66.081.462	443.189.593	53.360.498	39.854.570	59.889.263	50.239.552	151.275.273	25.971.172	37.033.306	161.061.896
geschätzte Gewinne in EUR	233.721.450	171.093.054	65.040.432	50.180.470	62.498.544	113.735.299				
Tatertrag in EUR							75.762.775	52.008.918	31.490.774	138.122.740
Verdeckte Ermittlungsmaßnahmen										
Verfahren mit TKÜ-Maßnahmen	43	42	42	36	46	49	44	48	52	55
Verfahren mit VP-Einsatz	15	17	21	18	24	29	24	21	19	19
Verfahren mit VE-Einsatz	10	3	7	4	6	7	4	3	3	5
Verfahren mit Zeugenschutzmaßnahmen	15	7	6	5	10	8	6	6	7	8

Tabellarischer Anhang**Wesentliche Ergebnisse der OK-Lagebilder 2005 bis 2014**

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Anzahl der Straftaten	4.286	3.570	4.708	26.369	3.063	3.250	6.480	3.022	2.611	274.398
Vermögensdelikte*	1.326	2.099	3.388	23.460	1.405					
	30,9%	58,8%	72,0%	89,0%	45,9%					
Rauschgifthandel und -schmuggel	1.229	599	445	639	801	514	221	423	630	514
	28,7%	16,8%	9,5%	2,4%	26,2%	15,8%	3,4%	14,0%	24,1%	0,2%
Waffenhandel und -schmuggel*						26	20	6	23	26
						0,8%	0,3%	0,2%	0,9%	0,01%
Kriminalität in Zusammenhang mit dem Wirtschaftsleben*						364	5.777	879	777	273.219
						11,2%	89,2%	29,1%	29,8%	99,6%
Fälschungskriminalität*						1.119	68	1.233	650	41
						34,4%	1,0%	40,8%	24,9%	0,01%
Eigentumskriminalität	210	51	119	173	392	375	121	277	384	205
	4,9%	1,4%	2,5%	0,7%	12,8%	11,5%	1,9%	9,2%	14,7%	0,1%
Kriminalität in Zusammenhang mit dem Nachtleben*						685	42	6	17	6
						21,1%	0,6%	0,2%	0,7%	0,002%
Gewaltdelikte	107	98	390	1.636	156	42	131	78	37	60
	2,5%	2,7%	8,3%	6,2%	5,1%	1,3%	2,0%	2,6%	1,4%	0,02%
Schleuserkriminalität						0	46	6	0	0
							0,7%	0,2%		
Umweltkriminalität						0	0	0	0	20
										0,01%
Steuer- und Zollstraftaten*						106	0	39	12	9
						3,3%		1,3%	0,5%	0,003%
sonstige Delikte	1.414	723	366	461	309	19	54	75	81	298
	33,0%	20,3%	7,8%	1,7%	10,1%	0,6%	0,8%	2,5%	3,1%	0,1%

* Durch Aufgliederung der Einzelstraftaten auf die zehn Kriminalitätsbereiche entfällt ab 2010 die Erhebung der Vermögensdelikte. Entsprechende Einzelstraftaten werden den Bereichen Waffenhandel und -schmuggel, Kriminalität in Zusammenhang mit dem Wirtschaftsleben, Fälschungskriminalität, Kriminalität in Zusammenhang mit dem Nachtleben und Steuer- und Zollstraftaten zugeordnet. Straftaten der Schleuser- und Umweltkriminalität wurden zuvor unter sonstige Delikte erfasst.

Tabellarischer Anhang**Wesentliche Ergebnisse der OK-Lagebilder 2005 bis 2014**

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Anzahl der Tatverdächtigen *	1.748	1.668	1.989	1.586	1.594	1.979	1.948	1.592	1.490	1.711
(davon) deutsche Tatverdächtige	676	564	630	425	448	626	560	575	642	691
(davon) bewaffnet	44	21	33	47	54	28	12	19	25	57
	6,5%	3,7%	5,2%	11,1%	12,1%	4,5%	2,1%	3,3%	3,9%	8,2%
(davon) nichtdeutsche Tatverdächtige	1.072	1.104	1.359	1.161	1.146	1.353	1.388	1.017	848	1.020
(davon) bewaffnet	68	61	76	67	72	53	102	104	53	89
	6,3%	5,5%	5,6%	5,8%	6,3%	3,9%	7,3%	10,2%	6,3%	8,7%
Anzahl neu erfasster Tatverdächtiger	882	791	772	738	814	922	690	711	614	755
(davon) deutsche Tatverdächtige	339	233	255	159	271	326	239	296	239	306
	38,4%	29,5%	33,0%	21,5%	33,3%	35,4%	34,6%	41,6%	38,9%	40,5%
(davon) nichtdeutsche Tatverdächtige	543	558	517	579	543	596	451	415	375	449
	61,6%	70,5%	67,0%	78,5%	66,7%	64,6%	65,4%	58,4%	61,1%	59,5%
	4 bis 177	3 bis 151	3 bis 174	3 bis 157	2 bis 200	3 bis 320	3 bis 327	3 bis 296	3 bis 320	3 bis 344
Tatverdächtigenstrukturen *										
homogen	14,3%	14,9%	15,9%	19,0%	16,4%	14,5%	24,2%	22,7%	14,1%	10,8%
Nationalitäten	DE, TR, IT	DE, PL, TR, RU, SCG	DE, PL, RO, CO	DE, IT, PL, RO, TR, LT	DE, IT, RO, SCG, TR	DE, IT, LT, ME, TR	D, I, TR, AL, KZ, MA, LT, RO, RS	D, TR, RO, LT, IL, MA, LV, KZ	AL, DE, IT, LT, LB, NL, PL, RO,	DE, LB, TR, IT
heterogen	85,7%	85,1%	84,1%	81,0%	83,6%	85,5%	75,8%	77,3%	85,9%	89,20%
Nationalitäten	bis zu 19	bis zu 24	bis zu 24	bis zu 18	bis zu 12	bis zu 24	bis zu 26	bis zu 20	bis zu 26	bis zu 32
Geografische Bezüge *										
regional	1,6%	1,5%	1,4%	1,7%	4,6%	8,7%	6,1%	1,5%	4,2%	2,7%
überregional	9,5%	14,9%	13,0%	8,6%	4,6%	4,3%	7,5%	4,5%	11,3%	17,6%
international	88,9%	83,6%	85,6%	89,7%	90,8%	87,0%	86,4%	93,9%	84,5%	79,7%
Anzahl der Staaten	57	61	68	59	47	61	59	52	66	66

* strukturelle Daten (auf die Gesamtdauer der im jeweiligen Jahr betrachteten Verfahren bezogen)

Tabellarischer Anhang**Wesentliche Ergebnisse der OK-Lagebilder 2005 bis 2014**

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
OK-Relevanz gemäß Definition *										
Alternative a	95,2%	94,0%	88,4%	91,4%	95,4%	94,0%	86,4%	86,4%	87,3%	81,1%
Alternative b	63,5%	56,7%	60,9%	55,2%	66,2%	64,2%	66,7%	74,2%	74,6%	70,3%
Alternative c	38,1%	40,3%	33,3%	32,8%	24,6%	25,4%	28,8%	34,8%	22,5%	26,0%
Verfahrenseinleitung bei den Erstmeldungen (Anzahl)										
durch Anzeige	27,0%	16,2%	33,3%	17,4%	27,9%	32,3%	11,4%	8,1%	32,4%	25,0%
nach anonymem Hinweis	0,0%	5,4%	6,1%	4,4%	2,3%	0,0%	2,9%	2,7%	2,7%	0,0%
auf Grund polizeilicher Erkenntnisse	54,1%	54,1%	30,3%	39,1%	32,6%	29,0%	48,6%	32,4%	35,1%	35,0%
durch aktive Informationsbeschaffung	5,4%	8,1%	15,2%	17,4%	14,0%	6,5%	20,0%	24,3%	10,8%	12,2%
VE-/VP-Erkenntnisse	13,5%	5,4%	15,2%	21,7%	20,9%	25,8%	17,1%	24,3%	13,5%	6,8%
Verfahrensbearbeitung durch										
OK-Dienststellen Polizei *	63,5%	68,7%	68,1%	75,9%	73,8%	79,7%	83,3%	72,7%	66,2%	64,9%
OK-Dezernenten StA *	95,2%	94,0%	95,7%	98,3%	87,7%	86,9%	83,3%	81,8%	80,3%	83,8%
durchschnittliche Bearbeitungsdauer in Monaten*										
nur abgeschlossene Verfahren*	19,1	19,6	19,3	19,9	13,5	14,7	16,2	16,4	15,7	16,7
nur offene Verfahren*	19,1	19,9	21,3	20,3	12,2	13,6	15,5	17,7	13,3	17,6
durchschnittliche Anzahl der Ermittlungsbeamten *										
	6,3	6,5	6,4	6,5	5,5	5,2	5	5,2	5,4	5,3

* strukturelle Daten (auf die Gesamtdauer der im jeweiligen Jahr betrachteten Verfahren bezogen)

Herausgeber

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen
Völklinger Straße 49
40221 Düsseldorf

Abteilung 1
Dezernat 14 Organisierte Kriminalität
Sachgebiet 14.2 Strategische Auswertung und Analyse

Redaktion KHKin Michaela Mönnikes
Telefon +49 211 939-1425
Fax +49 211 939-191425
CNPol 07-224-1425

33-geschäftszimmer14.lka@polizei.nrw.de
www.lka.polizei.nrw.de

Bildnachweis: Seite 1: © treenabeena - Fotolia.com
Stand September 2015

